

## **zukunft.beruf 2017**

### **Berufs- und Studienorientierung – Duales Studium**

*Ein Bericht von Lea Liebhart, Q11 – P-Seminar Journalismus*

#### **„Und weißt du schon, was du später mal werden willst?“**

Kaum wird diese Frage gestellt, sei es von den eigenen Eltern, Lehrern oder von fernen Verwandten, sinkt die Stimmung bei den meisten Schülern augenblicklich. So einfach wie die Frage klingen mag, ist das, was ihre Beantwortung ausmacht, nämlich noch lange nicht, denn es geht um eine Entscheidung, die einen für den Rest des Lebens begleiten wird. Zumindest kommt es einem jetzt so vor!

#### **Berufs- und Studienorientierung**

Da viele Schüler noch keine Idee haben, wie ihr späteres Berufsleben aussehen soll, organisiert das Ruperti-Gymnasium Mühlendorf jedes Jahr eine Berufsvorstellung für die 11. Jahrgangsstufe.

Am Donnerstag, dem 26. Januar und Samstag, dem 28. Januar kamen viele Referenten ins Haus – teilweise waren es unsere Eltern - und vertraten eine weite Spannweite an Berufsfeldern. Zwischen A wie Architekt bis S wie Sozialpädagoge blieb viel Spielraum für die 93 Oberstufler und die Referenten selbst konnten einen Einblick aus erster Hand bieten und gleichzeitig auf individuelle Fragen eingehen.

Am Anfang des Alphabets beginnend, vertrat Thomas Riedl den Beruf des Architekten. Dieser teilte gleich zu Beginn seines 25-minütigen Vortrags Arbeitsblätter aus, auf denen sehr ausführlich die "Grundleistungen im Leistungsbild Gebäude und Innenräume" abgebildet waren. Dazu erläuterte er die Studiendauer, so wie verschiedene Aspekte des Studiums selbst. Zum Abschluss wurde er gefragt, warum er sich für diesen Beruf entschieden habe. Ausschlaggebend war seine neu gewonnene Sichtweise auf die Welt: Wo andere Menschen einfach nur ein Gebäude mit vier Wänden und einem Dach sehen, können Architekten schon beim ersten Blick die Komplexität sowie die Bauweise eines "einfachen" Gebäudes selbst erahnen. Das faszinierte ....

Viel konkreter äußerte sich Claudia Fieseler zu dem Beruf des Polizisten. Mit einer schon vorbereiteten PowerPoint Präsentation begleitete sie die Schüler in kurzer Zeit durch alle wichtigen Aspekte ihres Berufsfeldes. So klar wie die Präsentationen selber, stellte die Referentin gleich zu Beginn fest, dass dieser Job kein Zuckerschlecken ist. Viele der Bewerber werden schon alleine wegen ihrer Körpergröße, ihres Sehvermögens oder ihrer sportlichen Leistungen aussortiert. Schlussendlich werden von den 2000 Interessierten nur circa 90 genommen.

Außerdem erläuterte sie, dass nach dem Vorfall im Münchener Olympiainkaufszentrum die Zahl der Anfragen enorm gestiegen sei, ebenso wie auch das Ansehen der Polizisten selbst.

Zum Schluss des Vortrags gab uns Frau Fieseler noch eine Erkenntnis mit auf den Weg - Sollten sich junge Menschen für den Beruf interessieren, dürfen diese eines nicht vergessen: Scheint eine Situation, in der man sich befindet, wie aus einem coolen Actionfilm zu kommen, dann ist diese höchstwahrscheinlich lebensgefährlich.

Insgesamt standen folgende Referenten zur Verfügung:

Referent/-in	Studien- und Berufsbild
Dr. Christoph Schmidhuber	Bauingenieurwesen
Stellmach Martin	Sozialpädagogik
Stockerer Armin	Staatl. geprüfter Bühnensänger, Schauspieler, Regisseur, Gesangslehrer
Dr. Andreas Neuhoff	VWL
Ostermeier André und Fedorak Willi	Informatik, Anwendungsentwicklung, Softwareentwicklung
Karin Vähning	Sinologie, Japanologie, Rechtswissenschaften M.A., Journalismus
Loibl Stephan	Physik
Riedl Thomas	Architektur
Dr. Richard Moll	Chemie
Galter Sybille	Fremdsprachenkorrespondent/in
Niegel-Wapler Silke	Psychologie
Dr. Fuchs Christoph	Informatik, Unternehmensberatung
Fieseler Claudia	Ausbildung/Studium zur/zum Polizeivollzugsbeamten/in
Ehm Christian	Betriebswirtschaft, Steuerberater, Sachverständiger für Bilanzrecht, Gutachter
Didion Kerstin	Maschinenbau
Seisenberger Kerstin	Humanmedizin bei der Bundeswehr
Joachimbauer Christoph	Jura

Welchen Beruf man auch nach der Schule nachgehen möchte, hängt alleine von einem selbst ab. Diese Bestärkung gaben viele Referenten den Schülern mit auf den Weg. Niemand solle nach den Wünschen seiner Eltern handeln oder sich selbst zu schnell Grenzen setzen.

Will man etwas wirklich tun, sollte man an sich selbst glauben und alles dafür geben, seine Wünsche in Erfüllung gehen zu lassen.

## Duales Studium

Doch bevor das wirkliche Berufsleben für die meisten Abiturienten beginnen kann, steht für sie noch ein wichtiger Schritt an: das Studium bzw die Ausbildung.

Viele Schüler wollen ein Studium vor dem Einstieg in das Berufsleben nicht missen, stellen aber eventuell fest, dass für sie persönlich auf Grund all der Theorie der praktische Teil zu kurz kommen würde.

Um der Q11 auch unter diesem Aspekt Unterstützung zu bieten, erklärten sich erneut Referenten bereit, die am Donnerstag, dem 3. Februar, über das Duale Studium informierten.

Für all diejenigen, für die Sport und Ernährung in Studium und Beruf keineswegs fehlen dürfen, stellt zum Beispiel der Vortrag der Firma Bodystreet eine perfekte Option dar. Diese ist spezialisiert auf Ganzkörpertraining, das auf dem Konzept EMS oder auch Elektromuskelstimulation basiert. Darunter versteht man eine körperliche Anstrengung, die durch elektrische Impulse unterstützt wird und das über 20 Minuten. Studium und Praxiserfahrung ergänzen sich zu einem 7-stündigen Arbeitstag und somit zu einer 35-Stunden-Woche.

Für die Q11 standen darüber hinaus zur Verfügung:

Referent/-in	Firma
Bien Sophia Huber Stefanie	Landeshauptstadt München Hochschule für angewandtes Management im Studiengang BWL
Burghardt Rainer	Sparkasse Mühldorf-Altötting
Edmaier Anna mit Studenten/Innen	ODU GmbH & Co KG
Schade Sebastian	Fachakademie Starkheim
Frau Grassinger, Frau Bernstetter, Frau Hundschell	Wacker Chemie AG
Thanhäuser Kurt Stinglhammer Lena	Finanzamt Mühldorf

Um die Kombination aus langen Arbeitstagen und ständigem Lernen meistern zu können, betonten bei dieser Veranstaltung die Referenden, seien viel Willenskraft und Durchhaltevermögen essentiell, damit das Studium erfolgreich absolviert werden könne. Doch der Aufwand lohne sich im Hinblick auf das spätere Berufsangebot bzw. -leben. Denn Praxiserfahrungen, welche man durch das Duale Studium erlangen könne, fehlten beim reinen Studium. Folglich zahle sich die Doppelbelastung während des Dualen Studiums definitiv bei einer Bewerbung aus.

Bei allen Referenten, die der Q11 ihr Wissen und ihre Zeit geschenkt haben, möchten sich die Organisatoren, Beratungslehrer Dieter Lengenfelder und Oberstufenkoordinatoren Jakob Mayer und Bettina Harnischmacher, im Namen der gesamten Schule sehr herzlich bedanken! Ein Dank geht auch an die Damen in der Verwaltung für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Organisation.